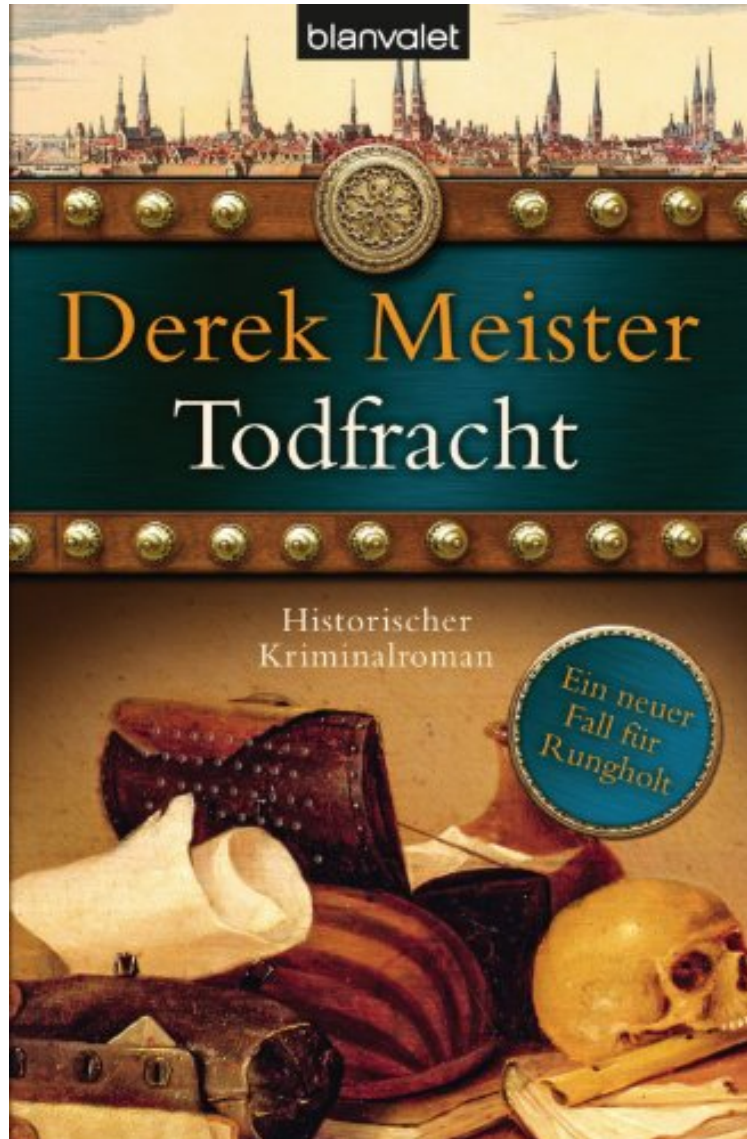


[PDF] Todfracht: Historischer Kriminalroman (Patrizier Rungholt 4)

Todfracht: Historischer Kriminalroman (Patrizier Rungholt 4)

Von Derek Meister

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #133407 in eBooksVerffentlicht am: 2009-07-27Erscheinungsdatum: 2009-08-03File Name: B004OL2WIO | File size: 24.Mb

Von Derek Meister : Todfracht: Historischer Kriminalroman (Patrizier Rungholt 4) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Todfracht: Historischer Kriminalroman (Patrizier Rungholt 4):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gelungene FortsetzungVon BeowulfEine gelungene Fortsetzung der Reihe um den Lbecker Hansekaufmann Rungholdt legt Derek Meister mit diesem Roman vor.Daher eine klare Warnung vorab: Als Einstieg ist dieses Buch

nicht geeignet. Die Bücher bauen so aufeinander auf, dass ohne Vorkenntnisse der Genuss an diesem Buch stark getrübt wäre. Die Lebensgeschichte und die Vorgeschichte des ermittelnden Kaufmannes Rungholt, die Beziehungen zu seiner Umwelt und anderen Hauptpersonen, wie die zum Ex-Richter Kerkring blieben einfach unverständlich. Für alle die Rungholt und seine Art kennen und schätzen gelernt haben sei gesagt, Derek Meister versteht es wieder einen echten historischen Roman und einen guten Krimi (der Gegensatz dazu wäre ein Krimi vor historischem Hintergrund) zu schreiben. Die Situation der Lübschen Hanse im ausgehenden 14. Jahrhundert, die Beweggründe der Handelnden aus der Zeit heraus, ihre Ängste und ihr Glauben und/oder Aberglauben werden geschickt in die Krimihandlung einbezogen. Der Fall hat viele überraschende Wendungen und auch die Auflösung vermag zu überzeugen. Ein umfangreiches Glossar, eine Karte von Lübeck mit Legende der Handlungsorte und ein weiterführendes Nachwort runden den sehr guten Gesamteindruck ab. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Königin der Hanse und eine tödliche Fracht

Von Michael Sterzik Die Hanse war um 1393 eine wirkliche Macht der niederdeutschen Kaufleute, deren Handelswege die Nord- und Ostsee sowie weitere Gebiete bis nach Russland einschlossen. Nicht nur wirtschaftlich war die Hanse von großer Bedeutung, auch politisch und kulturell war sie für die Entwicklung von Städten und ganzen Nationen ein ganz wichtiger Faktor. In der Ostsee dominierte Lübeck seit seiner Gründung 1143 den Handel bis hoch zum schwarzen Meer und dem Orient. In dieser Blütezeit gab es aber auch Bedrohungen und Konfrontationen durch andere Städte und Nationen. Die Schifffahrtsrouten waren in manchen Zeiten unsicher und die Kaufleute formierten sich zu Konvois um die Berge durch die sogenannten Vitalienbrüder (Piraten) abzuwehren. Lübeck, auch genannt die Königin der Hanse und auch andere Städte wie Hamburg oder Bremen waren durch die Seeblockade der Vitalienbrüder um 1391 indirekt bedroht. Die Waffe der Piraten war die Blockade und nicht ein direkter Angriff auf eine Hansestadt, die wahrscheinlich gescheitert wäre. Die Hanse versuchte sich bei den Konflikten zwischen Dänemark und den Mecklenburgern zu verhalten, sah aber ein, dass diese über einen längeren Zeitraum kein Bestand hätte. Mit der Blockade wurde der Import- und Export zunehmend kompliziert, das hatte zur Folge das Grundnahrungsmittel wie Salz, Fisch und Fleisch zu sehr hohen Preisen gehandelt wurden. Für viele Kaufleute und Lieferanten bedeutete dies nicht nur den finanziellen Ruin sondern war es auch Lebensbedrohlich. Für ganze Städte die abhängig waren von der Hanse und deren Handelsrouten ging es um die Existenz, und um den Frieden innerhalb der Stadtgrenzen. Eine Blockade konnte auch schnell zu einer Hungersnot führen. Der Alptraum einer jeden Stadt und für die Ratsmitglieder die die moralische und menschliche Verantwortung inne hatten. Doch formierten sich auch neue Absatzwege für einige Kaufleute. Der Schmuggel florierte und so wurden Luxuswaren durch die Blockaden geschleust, vielleicht auch mit Hilfe der Vitalienbrüder. Lübeck brügte London ein Städtedreieck von hoher, wirtschaftlicher Bedeutung dessen wichtigste Ware das Salz war. In den kommenden Jahren wurde Lübeck sich seiner Rolle als einer der Mittelpunkte der Hanse immer bewusster und um ihre Vormachtstellung gegen zu tun, statteten Lübecker Kaufleute eine hohe Anzahl von Kriegsschiffen aus, die die Vitalienbrüder besiegen sollten.

Inhalt Lübeck 1393 Der Ostseehandel der Hanse ist durch die Bedrohung und die Blockade der Vitalienbrüder fast zum Erliegen gekommen. Den Städten an der Ostseeküste droht eine Hungersnot, auch die Königin der Hanse Lübeck ist bedroht wenn die Gefahr weiterhin bestehen bleibt. Der berüchtigte Kaufmann Rungholt und sein Freund und Kapitän Marek sind zufällig am Lübecker Hafen, als sie plötzlich von einem Schiff, der Fronica einen Schrei hören, einen Schmerzensschrei oder schlimmeres. Im Frachtraum finden die Leiche eines offensichtlich ermordeten Mannes und eine völlig verstörte Frau, scheinbar die Ehefrau des Getöteten. Cyrielle die ihren eigenen Worten nach aus Burgund stammt ist vernünftigt und weiß nun ohne ihren Mann nicht wohin. Rungholt nimmt sich der schönen und jungen Frau an und beherbergt sie in seinem Haus. Alheyd, Rungholts Frau durchschaut ihren oftmals jähzornigen Ehemann. Rungholt ist langweilig. Nach anfänglichen auch finanziellen Problemen läuft seine neue Brauerei recht gut. Trotz der Krise oder gerade vielleicht deswegen, verkauft der Patrizier große Mengen seines Bieres, so dass das Geld wieder fließt. Doch ist dem dicklichen Kaufmann Rungholt der keine Herausforderung hat, langweilig und der Bluthund wie ihn seine Frau und andere hinter vorgehaltener Hand kennen, fragt sich was es mit dem Mord an dem Mann, der wohl ein Engländer war, auf sich hat. Als wenig später in einer Sickergrube die Leiche einer jungen Dirne gefunden wird, zwingt ihn der ehemalige Richter Kerkring in diesem Mordfall zu ermitteln. Rungholt mal wieder mit seinen Sünden konfrontiert, dachte er doch, dass die Vergangenheit ihn nicht mehr einholen könnte, sieht sich gezwungen die Ermittlungen aufzunehmen. Im Laufe seiner Ermittlungen fällt Rungholt auf, dass die Morde professionell ausgeführt wurden und es sich um einen Kaufmann handeln muss, der entweder selbst getötet oder die Morde in Auftrag gegeben hat. Um welche geheimnisvolle Fracht handelt es sich die nicht nur ihn selbst in Gefahr bringt, sondern auch seinen Schwiegersohn Daniel der in England unterwegs, durch Rungholts Ermittlungen selbst in Todesgefahr gerät. In Lübeck kommt es zu weiteren Zwischenfällen: Auf Rungholt wird ein Attentat verübt und auch Cyrielle befindet sich in Gefahr. Die Zeit drängt Rungholt noch aktiver zu werden, damit das Morden in der Hansestadt aufhört, er muss herausfinden welche Fracht derart kostbar ist, dass jemand keine Skrupel kennt um nicht nur einen Mord zu begehen... Kritik Todfracht von Derek Meister ist der vierte historische Kriminalroman um den jähzornigen Patrizier Rungholt der in Lübeck spielt. Nach seinem letzten Roman Knochenwald in dem Rungholt in Bayerischen Lande ermitteln musste, ist nun Ort der Handlung wieder die freie Hansestadt Lübeck. Hintergrund ist neben dem Kriminalfall wieder ein historisches reelles Ereignis. Um 1393 war die Ostsee wirklich ein gefährliches Gewässer für die vielen Handelsschiffe die Deutsche wie auch andere europäische Häfen ansteuerten. Die Vitalienbrüder arbeiteten entweder auf

eigene Rechnung oder aber auch manches Mal hatten diese sogenannte Kaperbriefe, ausgestellt von verschiedenen Ländern oder Städten die z.B. unliebsame Konkurrenten auf diesen Weg das Handelsleben erschwerten. Das Nahrungsmittel und andere Gebrauchsgüter rarer wurden und für manche Städte sich schon einer drohenden Hungersnot entgegen sah ist nachzuvollziehen. Der Seehandel war halt deutlich schneller und auch ungefährlicher, als wenn den langen und umständlichen Weg über Land sucht. Zölle und sonstiger Abgaben, Bedrohung durch Rüber und natürlich auch die begrenzten Mittel zum Transport machten solche Unternehmungen eher kostspielig und waren zu aufwendig. Derek Meister gibt nicht nur Rungholt seine persönliche und bekannte Böhne Lbeck wieder, sondern auch ist die Spannung dieser Erzählung wieder gestiegen. Mit von der Partie ist wie immer Marek, Rungholts Freund und Kapitän, sowie Rungholts eigene Familie. Ebenso spielt Kerking, der ehemalige Richter Lbeck eine wichtige und tragende Rolle. Als Erzfeind des bräutigen Patriziers spielt er seine Rolle wie gewohnt und bietet auch einen Ausblick auf die kommenden Geschichten. Schließlich besitzt er etwas was Rungholt mit seiner blutigen Vergangenheit konfrontiert und ihn an seine Sünden denken lässt, dabei war er doch so sicher das alles hinter sich gelassen zu haben. Todfracht spielt ca. sechs Monate nach den Ereignissen in München. Rungholt ist wieder recht guter Dinge und sehr positiv gestimmt. Die Brauerei läuft und damit auch seine Einnahmen. Seine Tochter Mirke, inzwischen Mutter ist verheiratet mit Daniel, Rungholts ehemaligen Schler und arbeitet inzwischen recht erfolgreich für seinen Schwiegervater. Doch Rungholt fühlt in sich eine Leere und da kommen doch diese Ermittlungen zum einträglichen Leben wie gerufen. Von Beginn an entwickelt sich die Handlung mit doch viel Überraschungen und Wendungen, auch an den Protagonisten gemessen. Derek Meister bietet wie gewohnt ein farbenprächtiges und umfangreiches Bild. Seine Schilderungen und Beschreibungen der alltäglichen Szenen auf den Straßen Lbeck bilden nicht nur gut recherchierte Details, sondern auch lehrreiche Unterhaltung an sich. Hier werden mittelalterliche Alltagsgegenstände sowie Gesetze und Traditionen zu der damaligen Hansezeit spannend erzählt. Hier wird nichts romantisert und tragisch verklort, sondern anhand von Meisters vielseitigen Stil vieles so beispielhaft erzählt, dass man förmlich meint, selbst durch die Straßen, den Gassen und dem Lbecker Hafen Rungholt auf der Jagd nach den Verbrechern zu folgen. Doch gibt es diesmal auch familiäre Unterstützung von Daniel, dem ehemaligen Schler Rungholts der im ersten Teil Rungholts Ehre eine tragende Rolle einnahm. Daniel bringt für Rungholt einen Brief auf die britische Insel, aber kaum hat er diesen dem Empfänger übergeben, wird er mit in die gefährlichen Ermittlungen einbezogen und wie Rungholt auch, muss sich Daniel seiner Haut wehren. Zwar ist Todfracht ein historischer Krimi, so fällt es dem Leser doch schwer selbst Schlüsse zu ziehen, dass ist auch nicht notwendig, denn die Geschichte wird von Kapitel zu Kapitel spannender. Auch gibt es Szenen in denen Rungholt wieder zum Schwert greifen und sich verteidigen muss, für Actioneinlagen ist also auch hier gesorgt. Das der ehemalige Richter Kerking wieder seinen Part als Erzfeind Rungholts beansprucht bekommt der Geschichte sehr, sehr gut. Durchtrieben, aber auch raffiniert und egoistisch schmiedet dieser seine eigenen Intrigen und nicht nur einmal kann der Leser die Streitereien der beiden Patrizier verfolgen, die auch schon mal in eine handfeste Schlägerei münden. Kerking geht zur Familie Rungholts ein Widersacher, Konkurrent und Intimfeind der Rungholt auf seiner intriganten Art das Leben schwer macht. Für Humor und Romantik ist ansatzweise auch gesorgt. Auch Rungholt ist nur ein Mensch und ist emotionalen Minenfeldern genauso ausgeliefert wie ein Mensch im 21. Jahrhundert. Auch sonst erfährt man wieder etwas mehr von Rungholts Umfeld und auch seine Zukunftspläne die vielleicht auch in einen weiteren Roman eine Rolle spielen könnten, begeistern. Die Figur des Rungholts ist auch in diesem Roman nicht anders wie in den ersten drei Teilen zuvor. Aus seinen Schatten kann er nicht treten und auch wenn er jähzornig, aufbrausend und gemächlich ist, so hat er auch ein sehr (verletzbares) Herz und möchte ungeduldig seine Ziele lieber gestern erreichen als bermorgen. Sympathisch wirken auch seine nächsten Angehörigen die es nicht leicht haben, aber Rungholt doch zu schützen wissen. Rungholt ist und bleibt nicht nur schwergewichtig an Gestalt, sondern ist auch ein emotionales Schwergewicht, der vielen Lesern schnell ans Herz wachsen wird. Fazit: Todfracht von Derek Meister ist der vierte Band um den Patrizier und Ratsmitglied Rungholt. Neben einer spannenden und unterhaltsamen Jagd in der mittelalterlichen Kulisse Lbecks, gibt es auch viele lehrreiche Erklärungen. Im Anhang erklärt uns Derek Meister mittelalterliche Alltagsgegenstände und deren Bedeutung. Und wer Lbeck schon kennt, findet auf den ersten Seiten eine kleine skizzierte Stadtkarte Lbecks deren Straßen und Gassen noch immer den gleichen Namen tragen wie vor knapp 800 Jahren. Todfracht ist ein kleines, besonderes und beachtenswertes Werk was historische Elemente, gepaart mit viel Spannung und reichlich Abwechslung, den Leser ent- und verführt wird. Als Anmerkung sei noch zu erwähnen, dass Todfracht ein sich abgeschlossener Roman ist, dieser also unabhängig von den anderen drei Teilen gelesen werden kann. Ich empfehle aber unbedingt, die Romane nach der Reihe zu lesen, da man dann die Protagonisten und ihre vielen kleinen, liebevollen Eigenarten erst dann wirklich nachvollziehen und erklären kann. Prädikat: Unbedingt lesen und für einige Stunden ins hanseatische Mittelalter eintauchen. Michael Sterzik 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der bräutige Kaufmann achtet erneut das Ryt in Lbeck. Von Skatersally 1393 hatten nicht nur die Lbecker mit der Seeblockade der Vitalienbrüder zu kämpfen. Die dadurch entstandene Knappheit von Waren und Lebensmitteln rief eine Hungersnot hervor. Das war natürlich auch für den Kaufmann Rungholt nicht leicht zu ertragen. Ein Jahr nach seiner Reise nach München, wo er im "Knochenwald" ermittelte, möchte sich Rungholt endlich seiner Angst vor dem Wasser stellen. Just in dem Moment, in dem er seine Zehe ins dunkle Nass steckt, hört er gemeinsam mit seinem Kapitän Marek Gerusche von einem Schiff. Natürlich machen sich die beiden auf den Weg, den Vorgängen

auf den Grund zu gehen und finden eine Leiche und eine vergiftete Frau. Kurze Zeit später wird eine weitere Leiche in einer Sickergrube gefunden. Rungholt zögert nicht lange und beginnt mit den Ermittlungen. Der vierte Band der Serie um den bräunlichen Patrizier nimmt bereits ab der ersten Seite Fahrt auf. Stetig werden die beiden Handlungsstränge vorangetrieben und erst ganz am Schluss zu einem einheitlichen Bild verwoben. Derek Meister stellt den altbekannten Charakteren den neuen Richteherrn Egidius Plinius an die Seite, was der Handlung einige unvorhergesehene Wendungen verleiht. Die bereits aus den vorherigen drei Bänden bekannten Protagonisten bilden mit ihren gewohnten Streitereien dazu ein Gegengewicht, wobei der versteckte Humor gerade in den nicht gesprochenen Szenen zum Ausdruck kommt. Leser mit den Kenntnissen der anderen Filme fühlen sich sofort heimisch, auch wenn der Held oft flucht und polternd um die Ecke kommt. Gerade diese sturkpfilige Art macht den bergewichtigen Hansa auch liebenswert. Im Umgang mit seiner Enkeltochter lernt man ganz neue Seiten an Rungholt kennen. "Todfracht" ist wieder ein Rungholt-Roman, den man nicht aus der Hand legen kann. Nicht nur der Spannungsbogen ist mitreißend, sondern auch die bildhafte Beschreibung der damaligen Hansestadt. Das Kopfkino beginnt, wenn der Schmutz auf der Straße spritzt, die Wellen auf den Hafenanleger treffen oder Rungholt sich sein geliebtes Bier eingießt. Einzig zu bemängeln ist der zweite Handlungsstrang, der für mich nicht zum Ende gekommen ist. Zum Lesen des Falls in Lbeck war er nicht notwendig. Da aber immer wieder Informationen aus vorherigen Filmen in den Handlungen verwoben werden, hoffe ich, dass sich in "Flutgrab" noch einiges klärt. Das offene Ende lädt jedenfalls dazu ein.

Kurzbeschreibung Historische Hochspannung mit einem raffinierten Kriminalfall Der 4. Fall für den sturschdeligen Lbecker Patrizier Rungholt. Lbeck, 1393: Eine Dirne wird tot in einer Sickergrube entdeckt. Ihre Arme und Beine sind gefesselt, alles sieht danach aus, als sei sie verbrannt worden. Und dies ist nicht der einzige Mord. Der bräunliche Patrizier Rungholt ermittelt - und stößt auf einen Engländer, der in Lbeck durch eine Seeblockade gestrandet ist und kostbare Fracht mit sich führt: Ein geheimnisvolles Holzkästchen aus einem sagenhaften Land. Die fragile Fracht ist ein Vermögen wert - und stößt Rungholt immer tiefer in einen mörderischen Händlerkrieg, aus dem ihn nur sein Schwiegersohn Daniel retten kann, der in England die Hintermänner der Morde und den Adressaten der Todfracht stellen muss... Kurzbeschreibung Historische Hochspannung mit einem raffinierten Kriminalfall Der 4. Fall für den sturschdeligen Lbecker Patrizier Rungholt. Lbeck, 1393: Eine Dirne wird tot in einer Sickergrube entdeckt. Ihre Arme und Beine sind gefesselt, alles sieht danach aus, als sei sie verbrannt worden. Und dies ist nicht der einzige Mord. Der bräunliche Patrizier Rungholt ermittelt - und stößt auf einen Engländer, der in Lbeck durch eine Seeblockade gestrandet ist und kostbare Fracht mit sich führt: Ein geheimnisvolles Holzkästchen aus einem sagenhaften Land. Die fragile Fracht ist ein Vermögen wert - und stößt Rungholt immer tiefer in einen mörderischen Händlerkrieg, aus dem ihn nur sein Schwiegersohn Daniel retten kann, der in England die Hintermänner der Morde und den Adressaten der Todfracht stellen muss... Klappentext Mit seinem Roman debütiert Derek Meister das Genre des historischen Kriminalromans. Geschickt mischt Meister fiktive Elemente mit historischen Fakten, wobei er geschichtliche Daten und Ereignisse zugunsten eines spannenden Plots abändert oder neu verknüpft. "Lbecker Nachrichten" "Erfrischend anders. Große Unterhaltung und ein Abtauchen in weite Ferne so nah!" Krimi-Forum "Erfrischend anders. Große Unterhaltung und ein Abtauchen in weite Ferne so nah!" Krimi-Forum